

Mitteldeutsches Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

175. Jahrgang / Nr. 72

Schriftl. Verlag v. Bräuer & Bräuer, Merseburg, Salfer-
str. 4, Fernr. 2011. Bez. Zentr.-Verl.-Anst. Leipzig.
Im Falle d.ö. Gewalt (Berücksichtigung) behält
sich Vorrecht auf Übernahme als Minderheitsanteil

Merseburg, Dienstag, den 26. März 1935

Monat. Bezugspreis 1,75 RM, wov. 0,25 RM
Zustellgebühr, durch die Post 2,20 RM, 3 Mon. 6
RM, 6 Mon. 11,50 RM, 1 Jahr 21,50 RM.
Anzeigenpreis nach Briefliche
Bedingungen: 4 n. Nr. 24

Einzelpreis 10 Pf.

Die Welt schaut weiter nach Berlin

2. Tag der deutsch-englischen Besprechungen / Die Londoner Vereinbarungen

Über den gestrigen ersten Tag der deutsch-englischen Verhandlungen in Berlin, über deren Beginn wir bereits in einem Teil unserer gestrigen Ausgabe berichteten, wurde folgende amtliche Mitteilung ausgesendet: „Der Führer und Reichskanzler empfing heute vormittag den britischen Außenminister Sir John Simon und Mr. Anthony Eden im Besitze des Reichsaußenministers Freiherrn v. Neurath und des britischen Botschafters Sir Eric Phipps. Besprechungen fanden statt sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag über einige der Fragen, die in der französisch-englischen Mitteilung vom 2. Februar 1935 erwähnt worden sind. Die Besprechungen werden im Laufe des Dienstagvormittags wieder aufgenommen werden.“

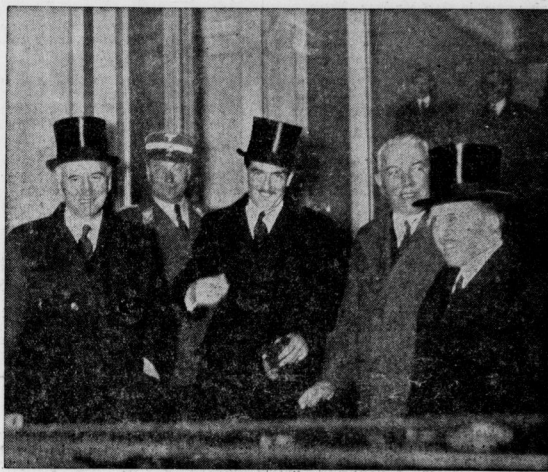
Die Verhandlungen, die um 10.15 Uhr begannen, wurden bis gegen 1/2 Uhr mittags und nach einer kurzen Pause, die von nachmittags 4 Uhr bis nach 7 Uhr abends geführt und dann auf Dienstagvormittag vertagt. Während der Mittagspause führten, wie der „Berl. Vol. Anz.“ meldet, Sir John Simon und Lord-Regelbewahrer Eden in Vertretung eines Mitgliedes des Auswärtigen Amtes durch Berlin, um die Reichshauptstadt kennenzulernen. Um 4 Uhr nachmittags kehrten sie mit dem englischen Botschafter zur Fortsetzung der Ansprache mit dem Führer in die Reichskanzlei zurück. Gegenstand der Verhandlungen sind die fünf Punkte des Londoner Protokolls vom 2. Februar: Abrüstungsfrage, Ostpakt, Donaupakt, das Problem des Wiedereintritts Deutschlands in den Völkerbund und der von England und Frankreich gemeinsam vorgeschlagene regionale Aufspalt, der sich im wesentlichen auf West- und Mitteleuropa erstreckt.

Die Reichsregierung hatte sich schon Mitte Februar zu entsprechenden Verhandlungen bereit erklärt. Auch nach dem Geschehen über den Ausbruch der Wehrmacht vom 16. März und dem Austritt des Führers hat sie ihr Einverständnis mit einer Ansprache über diese fünf Punkte zum Ausdruck gebracht. Es ist daher anzunehmen, daß sie in den Besprechungen nachdenklich berührt worden sind. Am Montagvormittag ging diesen Verhandlungen eine Besprechung über die allgemeinen Verhältnisse der deutschen und der englischen Regierung vor der Lage in Europa voraus.

Dieser Teil der Besprechung war auf beiden Seiten von dem Wunsch nach einer unbedingten offenen Ansprache getragen. Wichtiges wurden die beiderseitigen Standpunkte behandelt. Bei der Erörterung der einzelnen Fragen legte der Führer und Reichskanzler dann den grundsätzlichen Standpunkt Deutschlands zu dem Problem des Abzuges dar. Von englischer Seite wurden dazu Fragen gestellt, deren Beantwortung, wie man aus ausländischen Kreisen hört, zur Klärung des ganzen Problems der britischen politischen Fragen beigetragen hat. Heute wird die Erörterung der umfangreichen Probleme fortgesetzt werden. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß der Beginn der deutsch-englischen Besprechungen ein Vorzeichen ist, daß die englischen Staatsmänner sich offensichtlich von dem besten Willen befeuert, mit

Für den Aufbau der Wehrmacht Eine Bekanntgabe des Reichswehrministers.

Der Reichswehrminister gibt bekannt: Allen Kreisen des deutschen Volkes geben täglich beim Reichswehrministerium (Weißhofen) und Auswärtigen Amt, die als Wehrmacht als Wehrmacht bestimmt sind. Meinen herzlichsten Dank für all die Beweise einer großen Bereitschaft, welche ich mit der Bitte, anhaltende und finanzielle Beiträge dieser Art einzuzahlen auf das Konto „Wehrmacht“ bei der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Stadtzentrale Abteilung A, Berlin W. 8, Mauerstraße 26/27, einzubringen auf dieses Konto nimmt auch jede Filiale der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft im Reich an. Dem ist gemäßigtlich alle Spenden ohne Beiverlust ihrer Bestimmung angeführt werden.



Nach der ersten deutsch-englischen Besprechung in Berlin. Von links Sir John Simon, Obergruppenführer Brücker, der Adjutant des Führers, Lord-Regelbewahrer Eden, Reichsaußenminister Frhr. v. Neurath und Sir Eric Phipps, der englische Botschafter in Berlin.

Deutschland die Grundlagen für einen wirtschaftlichen Frieden in Europa zu finden. Sie haben unvoreingenommen ein großes Verständnis für den deutschen Standpunkt gezeigt. Nach Beendigung der gestrigen Besprechungen fand in der englischen Botschaft ein kurzer Empfang der Presse statt. Es wurde mitgeteilt, daß über „manche der Punkte“ des eng-

lisch-französischen Kommuniqués verhandelt worden sei. Um 8.30 Uhr abends gab Reichsaußenminister Freiherr v. Neurath den englischen Gästen im „Saale des Reichspräsidenten“ ein Essen, an dem auch der englische Botschafter, die Mitglieder der englischen Botschaft und eine Reihe von deutschen Gästen teilnahmen.

Frankreich rüstet auch zur See auf

Die Kammer billigt das Flottenbauprogramm / Zwei neue Riesenschlachschiffe

Die französische Kammer nahm gestern mit 453 gegen 125 Stimmen das Flottenbauprogramm 1935 an. Das Gesetz ermächtigt den Kriegsminister, vor dem 1. Dezember 1935 ein Linienschiff und zwei Torpedoboote sowie zu einem späteren Zeitpunkt ein zweites Linienschiff auf Kiel zu legen und im Rahmen der Danzballpläne 1935 bis einschließlich 1939 folgende Summen zu verwenden: 785 Mill. Fr. (eins 139 Mill. Mill.) für das im Jahr 1935 auf Kiel zu legende Linienschiff, 148 Mill. Fr. für zwei Torpedoboote und 132 Mill. Fr. für Erlöse und Materieteil der Einheiten. Kriegsminister Pierre antwortete in der Ansprache zunächst dem linksgerichteten Abgeordneten Renaud, der auf das italienische Bauprogramm und auf „deutsche Erfindungen“ anspielte, durch einen Zwischenruf: „Die ‚Deutschland‘ erregte viel mehr Aufsehen, solange man sie nicht kannte, als jetzt, nachdem man sie kennt.“

Später äußerte er sich auf verheerende Angriffe, in denen Renaud u. a. ausführte, daß es sich vielleicht nicht zweckmäßig, daß Frankreich sich auf die Abrüstungskonferenz besche und dabei den Eindruck erwecke, daß es an sich nicht glaube, die neuen britische Marine müsse einen Gütertausch von 35 Mill. t. tätigen. Das Linienschiff werde stets den Mittelpunkt einer Seeschlacht bilden. Man dürfe so betonte Pierre zum Schluß, a. d. die finanzielle Seite der Vorleser nicht vernachlässigen. Das Bauprogramm werde 16.000 Arbeitern vier Jahre lang Beschäftigung geben.

Die französische Kammer, verabschiedete gestern weiter mit 451 gegen 11 Stimmen den Gesetzesentwurf über die Organisation der passiven Luftverteidigung, wonach der Etat 99 m. B. der Kosten für den Bau von bomben- und gasdichten Unterständen trägt.

Merkwürdige Rundfunkrede Flandins bei der Einweihung eines Rathauses.

Frankreichs Ministerpräsident Flandin hielt gestern anlässlich der Einweihung des neuen Rathauses in Vincennes eine Rundfunkansprache, in der er u. a. ausführte: Wenn Frankreich Vertrauen in sich selbst hätte, würde über die Hälfte der Befahren, von denen es sich bedroht fühlt, von selbst ausgelacht sein. Die Geschichte wiederholt sich nicht immer in gleicher Weise. Das geht ich zu. Aber glauben Sie, daß der Krieg uns aufgewarnt (?) worden wäre, wenn wir im Jahre 1913 und 1914 nicht das Beispiel entsetzlicher politischer Verbrechen und tiefer Entwertung unter uns gesehen hätten? Glauben Sie, daß vor 1870 die heftige Propaganda gegen das damalige Regime die Invasion (1) und die Niederlage nicht vorbereitet hätten? Wollten wir uns also in dem Frieden darstellten. Wir wollen also um des Vaterlandes willen nicht den Schein einer hilflosen Mannschaft auf einem treibenden Schiff geben.

Am Reichsgesetzblatt ist die erste Verordnung zur Durchführung der deutschen Gemeinschaftsordnung veröffentlicht worden.

„Mafker des Friedens“

Von unserem ständigen Londoner Mitarbeiter
Bernhard G. Tomc.

„Sir John Simon wird nicht den Fehler begehen, anzunehmen, daß Deutschland allein verantwortlich ist für den verzweifelten Zustand, in dem Europa nach 15 Jahren ‚Friede‘ jetzt gefährt ist. Das trifft nicht zu. Es war der verheerende Vertrag von Versailles, der diese Trübsalzeit von Männern in Waffen über Deutschland aufgeben läßt.“

Diese Feststellung der linksgerichteten und bisher deutschfeindlichen Londoner Abendzeitung „Star“ beweist wohl am deutlichsten, welcher Wandel an der Themse Platz gefunden hat. Am Vorabend der Abreise Simons zu den wichtigsten britischen bedeutendsten Berliner Besprechungen stand für die ganze öffentliche Meinung Englands auf der Seite des Außenministers, der noch vor vier Wochen ein politisch toter Mann geworden wäre, wenn er das gemacht hätte, was er jetzt tut. Er hat Frankreich offen vor den Kopf geschlagen. Er hat zum ersten Male britische Politik statt französischer gemacht. Er hat die Einladung zu einer Konferenz in der französischen Hauptstadt abgelehnt und er hat, wofür ihm, wie man sagt, die besondere Anerkennung der englischen Kammer ausgesprochen worden sein soll: er hat den unerbittlichen „Mut zum Misserfolg“ gezeigt.

Das ist etwas völlig Neues in der englischen Politik — aber das ist gleichzeitig die Politik des Wagnisses und des ganzen Verzehens, durch die allein alle weltanschaulichen Entscheidungen erreicht werden können. Noch nie ist seine innerpolitische Stimmung so fest gewesen, wie in dem Augenblick, da er im Kreuzfeuer der Angriffe von seinen bisherigen außenpolitischen Verbündeten steht.

Was will Simon in Berlin? „Er geht nach Berlin, um Herrn Hitler zu lazen. Begrüßung all dem Quatsch von megen Gleichberechtigung und Verfallter Vertrag. Wieviel Prozent soll deine Armee, Flotte und Luftmacht betragen gegenüber den Armeen, Flotten und Luftstreitkräften Frankreichs, Englands, Italiens, Japans, usw. Was ist deine Bedingung für deine Rückkehr nach Genf und die Unterzeichnung von einem oder mehreren geneigten Affizien-Pakten? Auf diese bindende Formel brachte die „Evening News“ das Ziel der Simon-Reise. Man sieht, die letzten 14 Tage haben schneller gearbeitet als die ganzen letzten 14 Jahre. Und letzten Endes hat Deutschland sich sein Schicksal selber von den Sternen geholt. Die deutsche Wehrpflicht hat eine völlig neue Situation in Europa geschaffen — und gerade der reaktionäre Engländer ist als erster bereit, ihr Rechnung zu tragen.

Und deshalb die deutsche Verharmung gegen den bisher immer mit Behutsamkeit und Maasbandhungen angehenden Nachbarn jenseits des Kanals. Der ausenpolitische Friedensstörer ist Frankreich, das nicht den englischen Provinzprelle hervor. Und der Befehl Edens in Paris soll nur den Zweck haben festzustellen, ob die Politik der drei Wehrmächte heute noch grundsätzlich unter einen Hut zu bringen ist. Wen soll mit Frankreich und Italien für den „Simon-Frieden“ werden? Er soll die Grundlagen vorbereiten für die Verwirklichung der Besprechungen in Berlin.

Die englisch-deutsche Verständigung, auf die man in allen politischen Kreisen Londons hofft, weil sonst ein neues Chaos über Europa entfachen würde, muß an einer Verständigung über europäische Mächte auf einer ganz neuen Basis werden. Und schon jetzt ist, nachdem die englischen Unterhändler das Flugzeug bestiegen, nicht mehr wie bis zuvor: Wird Deutschland bereit sein zum Frieden? — sondern: Wird Frankreich bereit sein, mit ganzem Verzen auf der europäischen Verständigung mitzuarbeiten. Und deutlich

kommt es bereits zwischen den Zeilen der englischen Blätter und zwischen den Worten der englischen Zeitungen zum Ausdruck, dass die Weltpolitik keine Wiederholungen kennt und dass die letzten 15 Jahre nun endgültig vorüber sind, das England auch durch das zu eigenen Ansehen und zu einem eigenen Standpunkt in der Politik zu entwickeln könne und dass es keine Macht mehr ist, die sich über das fremdbestimmte Zusammenarbeiten mit England verhalten könne.

Das eigentliche Verdienst an der neuen Entwicklung trägt der englische Außenminister. Von seiner französischen Mutter her und der Schule des Foreign Office hat ihm Frankreich in diesem bisher unbereinigten als Deutschland. Seine Außenpolitik befreite bisher auf der Aufrechterhaltung des Friedens, auf der Abrüstungsidee, durch die er die Ruhe in Europa, die er für Großbritannien Welt- und Völkerpolitik dringend benötigte, aufrecht erhalten glaubte. Aber Simon ist Realist. Er hat die Konsequenzen aus den zu gründlich gescheiterten Versöhnungskonferenzen gezogen — ebenso als seinem Minister, der er seinen Geschäften weiterhin verbannte. Und gerade Simon ist ein Mann, der die letzten 15 Jahre lang, seine Kraft aus Mißerfolgen und Niederlagen gezogen hat. Das hat er während seiner ganzen Laufbahn getan — als Reichsminister, als liberaler Politiker und während des Kampfes um die Außenverfassung, nur die er durch seine Studienreise in Indien wertvolle Vorarbeit geleistet hat.

„Eigentlich ist Simon kein „Engländer“. Seine Familie stammt aus Wales und führte ursprünglich einen leinen wasserrechtlichen Konsumanten und liberalen Politiker Namen. Dazu wurde ein Welschler, der sich nicht als Welsch sah, dann ein „britischer“ Name. Und infolgedessen, durch die Bejahung auf die Welt, hat der Name „Simon“ etwas mit dem Indentum zu tun. Er selbst stellte das in einem offenen Briefe einmal fest. Simon ist kein Jude, er ist ein christlicher „Engländer“, aber er hat an der geistigen Beweglichkeit des Walscher und dem logischen Denksinn der Franzosen die hohe Schärfe des Engländers durch die Mutter seines Vaters geerbt. Und in dieser Weise ist er nicht nur ein Ziel, sondern, unabhängig seiner Mutter des neuen Friedens, der Verständigung und der neuen Welt Europas zu sein.

Neidachreform soll nicht erörtert werden

Ausdrucks des Stellvertreters des Führers. Der Stellvertreter des Führers ordnet, wie der „M. A.“ meldet, an: Nach dem ausdrücklichen Wunsch des Führers sollen Erörterungen jeder Art über die Reichsreform unterbleiben. An der Sache selbst an, das sich die Dienststellen der NSDAP, und alle Reichsämter jeder Art nicht zu erörtern über die Reichsreform — sei es schriftlich oder mündlich — zu enthalten haben. Unter Reichsreform ist nicht nur die finanzielle geordnete Abrechnung der Reichsrechnung zu verstehen, sondern sollen vielmehr auch Fragen der Familienrechtlichen Einrichtungen der Reichsämter, der personellen Besetzung der leitenden Stellen.

Tolens Postfach bei u. Neurath

Der polnische Botschafter Spiski hat am Sonntag Reichsaußenminister v. Neurath aufgesucht, um mit ihm die gegenwärtige internationale Lage zu besprechen, wie sie sich auf Grund der letzten Ereignisse entwickelt hat. Die in der ausländischen Presse aufgetauchte Behauptung eines Bruches der polnischen Regierung ergab das deutsche Botschafter über den Aufbau der Weimarerzeit am 16. März ist völlig unzutreffend.

Das Nachen er Schwurgericht verurteilte den 18jährigen Walter Sleg wegen Mordes an der gleichaltrigen Juliana Adriani zum Tode.

Der Wiesbadener Internistenkongreß

Der diesjährige Internistenkongreß in Wiesbaden findet in der früh ergründeten Stadt und einlaufende deutsche Ärzte beieinander, die sich über die besonders aktuelle Frage ihrer Beziehungen unterrichten wollen. Durch die Teilnahme der Deutschen Gesellschaft für Kreislaufkrankheiten, der Gesellschaft für Rheumabehandlung und für Krebsstudien an der Tagung wurde deutlich, was der Verkehr der Internisten, Professor E. Schottmüller, in seiner Begrüßungsrede sagte: es kommt nicht darauf an, daß die wichtigsten Fachgebiete sich nur auf Anzeigen beschränken, sondern ein wohlgeordneter Allgemeinarzt müsse das Ziel sein, der neben den Spezialisten mit adäquaten Fachwissen zu treten habe. Ein wesentlicher Teil der praktischen Ausbildung, der z. B. von den Krankenfällen verlangt wird, müsse auf dem Gebiet der inneren Medizin erfolgen, die die Grundründe aller Krankheiten zu verstehen und heilen müsse. Auch der Nachsatz soll länger als vier Jahre sich ausbilden müssen, und er solle neben einem adäquaten Fachwissen eine gründliche ärztliche Allgemeinbildung besitzen. In der Praxis komme es nicht auf das Besondere an, sondern auf die Naturerscheinungen und Schutzmaßnahmen, darum nicht generisch eingeteilt zu sein.

Ueber das Verhältnis von Schulmedizin und Naturheilkunde sprach auch der zweite Redner des Tages, Reichsarztreferent Dr. Wagner. Er stellte es als widersprüchlich hin, wenn zwischen den beiden ein vergebliches Zerwürfnis erfolge. Die neue deutsche Heilkunde dürfe den Menschen nicht mehr als Individuum ansehen, sondern als Erben in zahlloser, überlieferter und geistig-ethischer Beziehung, als Glied der deutschen Kulturverbundenen Volksgemeinschaft.

Der Präsident des Reichsgesundheitsamtes, Professor Dr. Reiter, begrüßte ab-

Vorsichtiger Optimismus in London

Londoner und Pariser Pressestimmen zu den Berliner Besprechungen

Am Mittwoch der Betrachtungen der Londoner Presse liegen die deutsch-englischen Besprechungen in Berlin, über die die Blätter ausführliche Berichte ihrer Korrespondenten veröffentlichten. Es liegt in der Natur der Dinge, daß über den Verlauf vorläufig nur wenig berichtet werden kann. Die Blätter beschränken sich daher im allgemeinen auf die Wiedergabe von Neuigkeiten, wobei die fremdbildende Begründung hervorgehoben wird, die den englischen Vätern in allen Kreisen zuteil geworden ist. Nach einer Reueinbarung aus Berlin wird in britischen amtlichen Kreisen ein vorläufiger Optimismus zur Schau getragen. Das einzige vernünftige Ziel, das zur Zeit erreicht werden könne, sei, so schreibt „Evening News“, ein Dreieck zwischen Frankreich, Großbritannien und Deutschland, dem viele drei Länder hätten keine entgegenstehenden Interessen.

„Daily Mail“ erhebt in einem Leitartikel die Forderung gegen den Gedanken des „Schlüssel-Vertrages“ zwischen der britischen Regierung und Moskau und erklärt, eine Einreisepolitik, die von mancher Seite befürwortet werde, würde Europa seine Sicherheit geben. Wenn es Frieden zwischen dem West und dem Ost zu erreichen gelte, müßten vor einstimmigen Staatsmännern sofort gewisse Schritte unternommen werden; zu denen gehöre die Beilegung der internationalen Konflikte über die deutschen Rüstungsfragen. Ober und Wemel, einer Ansicht, die ein solches Volk empfinden müßte. „Daily Telegraph“ führt u. a. aus: Die guten Wünsche, die in der deutschen Presse ausgedrückt worden seien, hätten einige praktische Unterlegungen durch die Besichtigung gefunden, indem man noch immer die Bestätigung einer Abrüstungsvereinbarung bereit sei. Weiter bekräftigt „Daily Telegraph“ die Andeutung, daß Deutschland bereit sei, im Falle der Anerkennung völliger Gleichberechtigung in den Völkern zurückzutreten.

Die deutsch-englischen Besprechungen in Berlin stehen ebenfalls im Vordergrund der Betrachtungen der Pariser Blätter, die nicht

ohne Geschäftigkeit die verschiedensten Meinungen über den angelegten Inhalt der Besprechungen zwischen dem Reichsminister, Sir John Simon und den Briten. Das „Echo de Paris“ kritisiert heftig die Außenpolitik Kanals. Die durch die Einführung der Wehrpflicht in Deutschland, die englische Seite, um die förmliche Anerkennung der französischen Regierung geforderte diplomatische Lage sei ähnel. Das, was im Gange sei, könne Frankreich keine Bändnisse und keine Freundschaften kosten. Der Chef einer verbündeten Regierung habe in Paris bereits zu verstehen gegeben, daß es ihm immer schon würde, einen außerpolitischen Kurswechsel zu vermeiden, wenn Frankreich immer wieder verweigere. „Journal du Commerce“ hebt hervor, daß der einzig mögliche Friedensschluß, der nun noch zu erwarten haben könnte, der einseitige und kontrollierte Verzicht auf jede Grenzberichtigung sei. „Le Journal“ vertritt sich zu der Behauptung, Deutschland wolle England bestimmen, mit ihm eine gemeinsame Sache zu machen und zu zweien über Frankreich herzugehen. (1)

Bei Besprechungen der deutsch-englischen Zusammenkunft in Berlin betont die römische Presse, daß sich die Unterredungen auf die Gesamtheit der Probleme ausdehnen sollen, deren Lösung nach Ansicht der drei Mächte am dringendsten notwendig zu werden sei. Die richtunggebende Entscheidung werde in Straßa, und zwar unter Teilnahme Mussolinis fallen.

Moskautreife Pierre Laval

Die verlautet, daß der französische Außenminister Laval beschlossen, die Moskautreife erst nach dem Zusammentritt des Wehrverbundes anzutreten. Unter diesen Umständen rechnet man damit, daß er gegen den 20. April nach Moskau abreist.

USA baut „fliegende Schlachtschiffe“

Zur Verbesserung der Küstenverteidigung / Versuchsflüge bereits durchgeführt

Die aus zweifacher Quelle verlautet, beabsichtigt das amerikanische Marinesministerium zur Verbesserung der Küstenverteidigung in allerhöchster Zeit drei „fliegende Schlachtschiffe“ in Dienst zu stellen. Es handelt sich um „Nichtkampfboote“, die, wie der „Berl. Vor- und Nachb.“ mitteilt, eine große Menge hochbrisanter Luftschiffe, schwere Maschinenwaffen und andere Kriegsmittel tragen können.

Eines der pazifischen Küstenlinie der Vereinigten Staaten werden mit dem ersten fertiggestellten „fliegenden Schlachtschiff“ unter Wahrung strengster Vorkehrungen und unter dem Schutze und unbedingten Gehorsam bereits drei in die Flut zu durchzuführen. Ein zweites wird in Norfolk (Virginia) der Vollendung entgegen. Die Konstruktionserfahrungen sind durch alle erdenklichen Mittel gegen Spionageabwehr gesichert. Die Maschine, die der man die ersten Versuchsflüge durchführen wird, ist nicht nur für den Atlantik, sondern für den Pazifik geeignet. Die Maschine, die der man die ersten Versuchsflüge durchführen wird, ist nicht nur für den Atlantik, sondern für den Pazifik geeignet. Die Maschine, die der man die ersten Versuchsflüge durchführen wird, ist nicht nur für den Atlantik, sondern für den Pazifik geeignet.

Wohl können. Das Flugboot hat einen Aktionsradius von dreitausend Meilen. Für den Einsatz sei eine Unterlegung der „Nichtkampfboote“ durch „Flugzeugmuttergäse“ vorgesehen, die Ziel und Ertragsleistung mit sich führen. Lediglich die Entwurfarbeiten werden, daß diese riesigen Flugboote nicht gepanzer sein würden.

Präsident Roosevelt hat Washington verlassen, um die Ferien auf seiner Jagd an der Küste von Florida zu verbringen.

Die „Kaiser-Theorie“ in Japan

Der Führer der Seimukai-Partei, Sugata, hat eine Erklärung abgegeben, in der die Regierung auffordert, allen Lehren und Bewegungen schärfstens entgegenzutreten, die nicht in völliger Übereinstimmung mit der Verfassung des Reiches stehen. Japan übernahm die Verantwortung für die Weltkriege hat beizubehalten, das die gegen alle Verleumdungen, die den Kaiser zu einem Organ des Staates stempeln wollen, anzusetzen über den Staat zu stellen.

stehend als Bevollmächtigter der Ministerien die Anweisungen und daß bekannt, daß in der ersten Hälfte alle wissenschaftlichen Fortschritte auf dem Gebiete der medizinischen Forschung ihre Spitze in dem Reichsgesundheitsamt erhalten würden. Ueber die ersten wissenschaftlichen Vorträge, die sich nun anbahnen, werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.

Berlin blaudert aus der Chemiewelt

Der Nobelpreisträger sprach in Berlin.

Es gibt nicht viele Gelehrte, die die Worte besitzen, über ihr Fachgebiet vollständig zu sprechen und schreiben zu können. Und es ist fast glückselig, daß es den größten unter ihnen oft am leichtesten fällt, in unpräziser, unvollständiger Weise zu sprechen. Der Nobelpreisträger Professor Dr. Vergius hat in einem Vortrag im Bezirksverein Deutscher Chemiker in Berlin eine Probe seiner Fähigkeiten auch auf diesem Gebiete. Er blauderte in schärfster, allgemeiner, handlicher Form über die Leistungen deutscher Chemiker und den gegenwärtigen Stand der chemischen Forschung.

Ohne die Arbeit der Chemiker wäre es uns niemals möglich gewesen, vier Jahre lang einer Welt in Waffen Widerstand zu leisten. Vergius führte das Verfahren der Elektrolyse ein, das die Herstellung von Alkali metalle sich dann einsetzt in den Verbindungen. Die der Chemiker aus der Stoffe gewonnen hat. Besonders eingehend schilderte Vergius das mit seinem eigenen Namen unlosbar verbundene Verfahren der „Kohlensäurefällung“, das er in wissenschaftlicher Weise in industriellen Reize gebracht hat. Dann setzte der Vortragende in großen Zügen die Weiterentwicklung der Metallurgie und Hüttenkunde durch den Chemiker, also die Entstehung der neuen Eisen- und Aluminium- und der anderen Leichtmetallegeräten. Ebenso schil-

berte er die Entwicklung der Zelluloseindustrie und die Hydroxylierung aus der Soja. Vergius er schloß mit den Worten: „Die Chemiker sind, geliebt und ermutigt durch die Anerkennung, die der Führer seinen Lehren angedacht hat, nicht nachlassen im Kampfe um die Wandlung und Formung der heimischen Stoffe zu jenen Erzeugnissen, die die Weltkraft befruchtigen. Seine Arbeit soll nicht nur den menschlichen Fähigkeiten des Volkes mehr und mehr in eigenen Lande herstellen, sie soll auch dem Leben der Volksgemeinschaft Farbe und Freude geben.“ Die zahlreiche Zuhörerschaft folgte seinen Ausführungen mit gespannter Aufmerksamkeit.

Verlagsbuchhändler J. F. Lehmann

Wünsche. Wie wir gestern in einem Teil der Besprechungen über den Verleger, Verlagsbuchhändler Dr. h. c. Dr. Julius Friedrich Lehmann im 71. Lebensjahr verstorben. Der Verlag Lehmann ist einer der weltumfassendsten im schärfsten ausgedehnten Verlage, dessen Verdienste am das neue Deutschland schon heute in die Geschichte einzuzeichnen. Sein Ansehen wurde deshalb auch anlässlich seines 70. Geburtstages von Führer mit dem „Merkelbild“ ausgezeichnet. Lehmann hat so viele die Führer von Göttingen wie die von Göttingen herausgebracht. Auch die großen und kleinen Werke von Reichsminister Darr sind bei Lehmann erschienen.

Paul Kerker 70 Jahre alt. Paul Kerker, ein Mitarbeiter des deutschen Buchgewerbes, vollendete sein 70. Lebensjahr. Er gehört zu den verdienstvollen Veteranen des deutschen Buchgewerbes, und seine zahlreichen, viel ausgelegten Schriften haben wesentlich dazu beigetragen, daß unsere Einbandkunst als farbiger Durchbruch gelangt ist. Paul Kerker hat erkannt, daß Einbandkunst zu den rein künstlerischen Berufen erhoben werden könne, und daß zwischen der Pille eines

Belgische Kabinettsliste behoben

Die vorläufige neue Ministerliste.

Der Belgierfreundende Government der belgischen Nationalbank, Paul van Zeeland, hat die Verhandlungen über die Regierungsbildung geendet abgeschlossen. Die endgültige Ministerliste wird im Laufe des heutigen Tages veröffentlicht werden. Neben dem Ministerpräsidenten des Außenministeriums, Die vorläufige Ministerliste, an der sich etwas wesentlichen nicht mehr ändern dürfte, sieht weiter folgendermaßen aus: Inneres: Fies de Warrone; Landesverteilung: Debes; Justiz: Soudan; Wirtschaft: De Man; Arbeit und Sozialfürsorge: Delcroix; Verkehr, Post und Luftfahrt: Smeets; Kolonien; Außenwirtschaft: De Schryver; Unterrichts: Vanvelde; Minister ohne Geschäftsbereich: van der Velde, Humans und ein noch nicht bekannter Vertreter der Katholischen Partei.

In der neuen Regierung sind die Sozialisten neben den Katholiken am stärksten vertreten. Van Zeeland hat das Ministerium des Innern als Außenminister. Es ist ihm die Frage der diplomatischen Anerkennung von Sowjetrußland, als deren Anhänger von Zeeland gilt, bei der Belegung dieses Postens eine Rolle gespielt hat und daß Soudan für diesen Posten nicht wieder in Frage kam, weil er sich wiederholt in grundsätzlicher Weise ablehnend gegen die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zu Sowjetrußland erklärt hat.

Neuer Grenz-Zwischenfall zwischen Italien und Abessinien.

In Gexraha ist es zu einem neuen italienisch-abessinischen Grenzkonflikt gekommen. Bei Dugera er gekommen, bei dem ein italienischer Grenzschutzposten schwerverletzt und ein Abessinier getötet wurde. Die italienische Gesandtschaft in Addis Abeba ist angewiesen worden, bei der abessinischen Regierung Einspruch zu erheben. Die Verhandlungen unter der Leitung von Botschafter in Addis Abeba, in denen die italienische Regierung eine amtl. Mitteilung aus Addis Abeba zufolge keine Truppenaufstellungen entlang der Grenze der italienischen Kolonien erfolgt seien.

Itulescu bei Jekisch

Er will zwei Tage in Belgrad bleiben.

Der rumänische Außenminister Titulescu, der in Belgrad eintraf, hatte mit Jekisch eine halbtägige Aussprache, wobei er die über die Verhandlungen unterrichtete, die er am Sonntag mit dem hiesigen rumänischen Außenminister Bensch in Presburg hatte. Der rumänische Außenminister wird zwei Tage in Belgrad bleiben und dann seine Reise nach den westeuropäischen Hauptstädten fortsetzen.

Schwinnig fordert Gleichberechtigung

Österreichs Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hielt bei einem Westspaziergang der „Bayerischen Front“ in Wien eine Rede, in der er die Gleichberechtigung für Österreich forderte.

In einer Wählerversammlung der Partei der nationalen Einheit erklärte Ungarns Ministerpräsident Gömbös, Deutschland habe sich die Gleichberechtigung unter Verletzung aller seine Souveränität geltend machen. Ungarn könne Deutschland auf diesem Wege nicht folgen, weil Ungarn als Mitglied des Völkerbundes das gleiche Ansehen vor den Völkern bringen werde.

Buch und seinem Inhalt eine geistig-formale Beziehung hergestellt werden müsse. Lange Jahre war Berlin an den Buchhöfen der Staatlichen Kunstbibliothek in Göttingen, und eine unübersehbar Menge von Schülern hielt zu dem hochberühmten, auch durch seine menschliche Eigenschaften ausgezeichneten Lehrer auf.

Das schließt die Nachschub-Einstellung der Staatsbibliothek. Am Montag eröffnete Reichsarchivminister Ruff in der Berliner Staatsbibliothek Unter den Linden die zur deutschen Nachschub-Einstellung veranlassete Ausstellung „Zwei Jahrzehnte deutscher Wissenschaft in der Berliner Staatsbibliothek“. Die Arbeiten haben neben ihrem wissenschaftlichen Zweck, da sie eine möglichst intensive Nutzung der Pflanzenwelt ermöglichen sollen.

Einrichtung einer Entenspieler-Oper in Weizsäcker. Der Reichsminister hat als Beitrag der Leipziger Staatsbibliothek für die von Kreisratung der NSDAP und der NS-Landgemeinde Weizsäcker angelegte Kulturwoche 1935 die Oper „Der Entenspieler“ von dem in Hannover lebenden Komponisten Hans Zieher zur alleinigen Aufführung annehmend. Hans Zieher ist durch seine frühere Oper „Sonnentürme“ in die Gemächte Halle und Hannover zur Aufführung kam in breiten Kreisen bekannt geworden.

Gemälde-Ausstellung

„Seimat und Landschaft“ im Schloßgarten

Wie wir erfahren, veranstaltet die Kulturgemeinde Ortsverband Merseburg e. V. im Schloßgarten vom 4. April ab eine Ausstellung von Gemälden und Graphiken, die von den Mitgliedern der Kulturgemeinde des Jahres 1934 gezeichnet wurden. Die Ausstellung befindet sich im Schloßgarten, im Saal, und dort wird sie bis zum 1. April zu sehen sein. Die Gemälde sind von den Mitgliedern der Kulturgemeinde gezeichnet und sind von großer Schönheit. Die Ausstellung ist für jeden Besucher zugänglich und ist ein sehr interessantes Ereignis.

Auf Tierfang in Westafrika

Vortragsabend der Kulturgemeinde im Union-Theater

Nachdem schon am Nachmittag das Union-Theater durch die Merseburger Schüler bis auf den letzten Platz gefüllt war, fand am Sonntag den 24. März ein Vortrag über die Tierfangmethoden in Westafrika statt. Der Vortrag wurde von dem Tierarzt Dr. H. Schmidt gehalten. Er berichtete über die Tierfangmethoden in Westafrika, die von den Eingeborenen seit Jahrhunderten geübt werden. Die Tierfangmethoden sind sehr interessant und werden in Westafrika noch heute geübt. Der Vortrag wurde von den Mitgliedern der Kulturgemeinde sehr geschätzt und wurde von allen Besuchern sehr gut aufgenommen.

Der Vortrag wurde von dem Tierarzt Dr. H. Schmidt gehalten. Er berichtete über die Tierfangmethoden in Westafrika, die von den Eingeborenen seit Jahrhunderten geübt werden. Die Tierfangmethoden sind sehr interessant und werden in Westafrika noch heute geübt. Der Vortrag wurde von den Mitgliedern der Kulturgemeinde sehr geschätzt und wurde von allen Besuchern sehr gut aufgenommen.

Der Vortrag wurde von dem Tierarzt Dr. H. Schmidt gehalten. Er berichtete über die Tierfangmethoden in Westafrika, die von den Eingeborenen seit Jahrhunderten geübt werden. Die Tierfangmethoden sind sehr interessant und werden in Westafrika noch heute geübt. Der Vortrag wurde von den Mitgliedern der Kulturgemeinde sehr geschätzt und wurde von allen Besuchern sehr gut aufgenommen.

Steuerkalender für April 1935

Pünktliche Einzahlung der Termine ist notwendig

- 30. März: Anträge auf Erstattung des Steuerbescheides müssen unter Einreichung der Einkommensteuern bis zum 30. April beim Finanzamt gestellt werden.
- 31. März: Ablauf der Frist, innerhalb deren die Steuererklärungen spätestens abgegeben sein müssen, damit der Zuschlag wegen verspäteter Abgabe der Erklärung nicht erhoben wird.
- 31. März: Ablauf der Frist, innerhalb deren die Einkommensteuern und Körperschaftsteuern an Gebäudefiskus einbezahlt sein müssen, wenn für die 10prozentige Steuerermäßigung beantragt werden soll.
- 31. März: Ablauf der Frist, innerhalb deren die Einkommensteuern und Körperschaftsteuern an Gebäudefiskus einbezahlt sein müssen, wenn für die 10prozentige Steuerermäßigung beantragt werden soll.
- 5. April: Abführung der im März einbehaltenen Lohnsteuer, soweit sie nicht bereits am 20. März abzuführen war.
- Arbeitgeber, die nicht mehr als fünf Arbeitnehmer beschäftigen, die im ersten Kalendermonat einbehaltenen Lohnsteuer, soweit sie nicht bereits am 20. März abzuführen war.
- 10. April: Abführung der im März einbehaltenen Lohnsteuer, soweit sie nicht bereits am 20. März abzuführen war.
- 10. April: Abführung der im März einbehaltenen Lohnsteuer, soweit sie nicht bereits am 20. März abzuführen war.

Abchied der Saarkinder

Die im Kreis Merseburg untergebrachten Saarkinder werden am kommenden Donnerstag in ihre Heimat zurückgeführt. Die Abreise erfolgt am nächsten Tag, den 27. März, um 16 Uhr. Die Kinder werden von den Eltern abgeholt. Die Saarkinder sind in Merseburg sehr beliebt und werden von den Eltern sehr geschätzt. Die Abreise ist ein sehr wichtiges Ereignis für alle Beteiligten.

leiter, der denen noch Saarkinder untergebracht sind, an dieser Feier teilnehmen, zu der auch die Eltern der Saarkinder herzlich eingeladen sind. Vor der Abreise sollen alle Saarkinder von den Eltern abgeholt werden. Die Saarkinder sind in Merseburg sehr beliebt und werden von den Eltern sehr geschätzt. Die Abreise ist ein sehr wichtiges Ereignis für alle Beteiligten.

Verkehrswerbung ist notwendig

Neubelebung des Verkehrsvereins durch rege Mitarbeiterschaft

Der Hauptkampf des deutschen Volkes, das sich unter der Führung Adolf Hitlers zu einem mächtigen Volk erheben wird, ist die Neubelebung des Verkehrsvereins. Der Verkehrsverein ist ein sehr wichtiges Organ für die Verkehrsverbesserung. Die Neubelebung des Verkehrsvereins ist ein sehr wichtiges Ziel für alle Verkehrsverbesserer.

Die Neubelebung des Verkehrsvereins ist ein sehr wichtiges Ziel für alle Verkehrsverbesserer. Die Verkehrsverbesserer sind die Träger der Verkehrsverbesserung. Die Verkehrsverbesserer sind die Träger der Verkehrsverbesserung. Die Verkehrsverbesserer sind die Träger der Verkehrsverbesserung.

haben, noch zum Abchied eine frohe Stunde bereiten.

Passionsmusik in der Neumarktkirche

Am Sonntag, dem 31. März, findet in der Neumarktkirche eine Passionsmusik statt. Die Passionsmusik wird von der Kirchenorgel gespielt. Die Passionsmusik ist ein sehr interessantes Ereignis für alle Kirchenbesucher.

Die Passionsmusik wird von der Kirchenorgel gespielt. Die Passionsmusik ist ein sehr interessantes Ereignis für alle Kirchenbesucher. Die Passionsmusik wird von der Kirchenorgel gespielt. Die Passionsmusik ist ein sehr interessantes Ereignis für alle Kirchenbesucher.

Die Passionsmusik wird von der Kirchenorgel gespielt. Die Passionsmusik ist ein sehr interessantes Ereignis für alle Kirchenbesucher. Die Passionsmusik wird von der Kirchenorgel gespielt. Die Passionsmusik ist ein sehr interessantes Ereignis für alle Kirchenbesucher.

Frischer Wind auch im Gastwirts-Gewerbe

Kreisverammlung der Wirtschaftsgruppe Gaststätten im Casino

Im „Casino“ fand am Montagmorgen eine Kreisverammlung der Wirtschaftsgruppe Gaststätten im Casino statt. Die Kreisverammlung wurde von dem Vorsitzenden der Wirtschaftsgruppe, Dr. H. Schmidt, geleitet. Die Kreisverammlung wurde von den Mitgliedern der Wirtschaftsgruppe sehr gut besucht.

Die Kreisverammlung wurde von dem Vorsitzenden der Wirtschaftsgruppe, Dr. H. Schmidt, geleitet. Die Kreisverammlung wurde von den Mitgliedern der Wirtschaftsgruppe sehr gut besucht. Die Kreisverammlung wurde von dem Vorsitzenden der Wirtschaftsgruppe, Dr. H. Schmidt, geleitet.

Die Kreisverammlung wurde von dem Vorsitzenden der Wirtschaftsgruppe, Dr. H. Schmidt, geleitet. Die Kreisverammlung wurde von den Mitgliedern der Wirtschaftsgruppe sehr gut besucht. Die Kreisverammlung wurde von dem Vorsitzenden der Wirtschaftsgruppe, Dr. H. Schmidt, geleitet.

Die Kreisverammlung wurde von dem Vorsitzenden der Wirtschaftsgruppe, Dr. H. Schmidt, geleitet. Die Kreisverammlung wurde von den Mitgliedern der Wirtschaftsgruppe sehr gut besucht. Die Kreisverammlung wurde von dem Vorsitzenden der Wirtschaftsgruppe, Dr. H. Schmidt, geleitet.

Die Kreisverammlung wurde von dem Vorsitzenden der Wirtschaftsgruppe, Dr. H. Schmidt, geleitet. Die Kreisverammlung wurde von den Mitgliedern der Wirtschaftsgruppe sehr gut besucht. Die Kreisverammlung wurde von dem Vorsitzenden der Wirtschaftsgruppe, Dr. H. Schmidt, geleitet.

Die Kreisverammlung wurde von dem Vorsitzenden der Wirtschaftsgruppe, Dr. H. Schmidt, geleitet. Die Kreisverammlung wurde von den Mitgliedern der Wirtschaftsgruppe sehr gut besucht. Die Kreisverammlung wurde von dem Vorsitzenden der Wirtschaftsgruppe, Dr. H. Schmidt, geleitet.

Kameradschaftsabend

der Fachschaft Gaststätten

Am kommenden Samstag findet in der Neumarktkirche ein Kameradschaftsabend statt. Der Kameradschaftsabend wird von der Kirchenorgel gespielt. Der Kameradschaftsabend ist ein sehr interessantes Ereignis für alle Kirchenbesucher.

Gebrüder, die vor kurzem in Halle stattfand. Von den Merseburger Schülern bestand Humpf (Mastler) mit „Lehr gut“, Seidemann (Müllers Hotel) mit „gut“.

Ein Greis muß ins Gefängnis

9 Monate für Betrug in drei Fällen

Wegen Betruges in drei Fällen verurteilte das hiesige Landgericht den 70 Jahre alten Karl Sch. aus Merseburg zu neun Monaten Gefängnis. Sch., der ein kleines Geschäft betrieb, hatte drei Fälle von Betruges begangen. Die Verurteilung ist ein sehr wichtiges Ereignis für alle Bürger.

Ungültigkeit der Jagdscheine

vom 1. April ab

Mit dem 31. März erlischt nicht nur die Gültigkeit der Jahresjagdscheine, sondern auch die Ungültigkeit auf mehrere Jahre hin ausgetretenen Jagdscheine solcher Personen, die nach den gesetzlichen Bestimmungen einen Jagdschein ungenügend bekommen können. Die Jagdscheine werden ab dem 1. April ungültig. Die Jagdscheine werden ab dem 1. April ungültig.

Not der Deutschen im Melannd

Auf Veranlassung des Volksrates für das Deutsche im Ausland wurde gestern im Oberhaus der Reichstag der Not der Deutschen im Melannd gedacht und scharfer Protest erhoben gegen die Vergewaltigung des Melannd durch die Deutschen. Die Not der Deutschen im Melannd ist ein sehr wichtiges Thema für alle Deutschen.

Gebührenfreie Führungszeugnisse

für Mitglieder der Freiwillichen Feuerwehr

Polizeiliche Führungszeugnisse zum Eintritt in die Freiwillichen Feuerwehren sind gemäß einem Rundschreiben des Reichs- und Preussischen Ministers des Innern und Preussischen Finanzministers gebührenfrei auszustellen und sind dem Vermerk zu versehen: „Ausgibt zum Eintritt in die Freiwilliche Feuerwehr.“

Mohlenquaischeine für Hilfsbedürftige

Am Freitag, den 29. März, wird aus einer Bekanntmachung des Ortsbeauftragten für das WBA, ersichtlich, eine Ausgabe von Mohlenquaischeinen an alle und frange Hilfsbedürftige statt zu haben. Die Mohlenquaischeine sind ein sehr wichtiges Dokument für alle Hilfsbedürftigen.



Bisher verholpener Jahrbrief Aus der Kiste der Zeit.

Wir belügen eine große Anzahl Jahrbücher, die Einbildung vom Leben und den Schicksalen der bescheidenen Zeitwörter geben. Mit belustigter Freude nehmen wir aber immer davon Kenntnis, wenn ein bisher verholpener Jahrbuch in den Straßen entdeckt wird. Der nachlässig abgedruckte Jahrbuch ist beispielsweise in diesen Tagen in den Händen der „Kommission-Untersuchungskommission“, die sich mit John als Hochverräter befähigt, gefunden worden. Das der Brief unbekannt geblieben ist, erklärt sich daraus, daß diese Briefe bisher nicht herabgelassen worden sind. Der Brief stammt aus der Kiste der Zeit, was John auf Rechnung hat, bevor er nach Stuttgart kam, und ist an seine Frau gerichtet. Wir geben diese Aufzeichnungen mit besonderer Freude wieder, die Jahrbücher werden für Leibesübungen“ die John'se Mission von den Zeitwörtern vorderrücken soll, und dazu gehört, daß man diesen Mann auch in seinem Leben und Briefen frant.

„Ich lebe noch wie vor in der Verbannung. Was dem Verbrecher ohne Verlangen, noch kann ich mit allem Rechte nicht erreichen, das man mich hätte und verdriss, ist es gewiß nicht der Wille. Z. B. d. 3. Sonntag ist, daß die Zeitwörter und der Kommissar über Unterhaken der Seele und Feindschaft, dem John und Frau einander haben. John'se Mission von den Zeitwörtern vorderrücken soll, und dazu gehört, daß man diesen Mann auch in seinem Leben und Briefen frant.

Die Kommission ist eine Such-, keine Untersuchungskommission gewesen. Der Name muß angelehnt haben, denn sie ist rein demagogisch mit mir verbunden, und nicht ein tatsächlicher Gegenstand. Ich bin die Kommission ausgeht.

Es scheint aber, als wenn die früheren Herrn Kommissar, gebacht haben, wenn sie mit der Untersuchung über die Zeitwörter fertig werden, dann zum Zeitwörter und meine Sache vornehmen. Das wenn das nicht gewesen, so brauchte die Kommission, nicht erst untersucht, sondern das Gericht laut sprechen.

71 und 15 macht 86. So redete ich heute und andere alle, die bis der Jahrbuch kommt. John'se Mission von den Zeitwörtern vorderrücken soll, und dazu gehört, daß man diesen Mann auch in seinem Leben und Briefen frant.

Wenigstens habe ich den S. Kommissarinnen. Das wenn das nicht gewesen, so brauchte die Kommission, nicht erst untersucht, sondern das Gericht laut sprechen.

25 Jahre „Dein Deutsche Sportpresse“

Welche Schwierigkeiten auf überwinden waren, um in der deutschen Presse den Leibesübungen die Beachtung zu verschaffen, die ihnen entsprechend ihrer Bedeutung für Volk und Nation zukommt, darüber hat nur wenige unterrichtet, die heute noch in der deutschen Presse tätig sind. Die Wortkämpfer der Sportpresse hatten es bestimmt nicht leicht. Sie mußten ihre ganze Kraft und Energie einsetzen, um das vernünftige zu können, was ihnen verneinete. So verwundert es auch nicht, daß schon im Jahre 1860 die „Deutsche Sportpresse“ der Männer erfolgte, die den Gedanken des Sports in die deutsche Presse hineinragen wollten. Am 26. Januar 1860 erfolgte durch 23 in Berlin ansässige Sportkämpfer die Gründung des „Dein Deutsche Sportpresse“, die die Grundlage für den heutigen „Deutschen Sportvereins-Verband“ bildete, der sich energig und erfolgreich für die Verlangung der Sportpresse einsetzte. Als nach der Wablübernahme der Reichsverfassung der deutschen Presse durch das Schriftstellergesetz die Verfassungskommission der deutschen Sportkämpfer und dem Verein Deutsche Sportpresse damit automatisch die Vertretung der berufständlichen Interessen entzogen wurde, erhielt der V. D. S. ein anderes Aufgabenfeld. Dank des Schutzes seiner Mitglieder und einer zweckmäßigen Zusammenfassung der besten Kräfte Mittel, verstand es, die dazu dienenden notwendigen Kollegen Untersuchungen zu gewöhnen. Diese Verdienste gaben der Führung des Reichsverbandes und des Landesverbandes Berlin Veranlassung, den V. D. S. weiter bestehen zu lassen. Durch die neuen Sachverhalte, nach denen der Leiter des Reichsverbandes Berlin der V. D. S. als Mitglied der Reichsversammlung in der Reichsversammlung des V. D. S. sein muß, wurde erreicht, daß die Abrechnung der Mitgliedsbeiträge zwischen dem V. D. S. und dem V. D. S. seitens des V. D. S. Briefe einfallen und gleichzeitig eine gediegene Zusammenarbeit mit dem Reichsverband ist. Der vor 25 Jahren erfolgte Gründung wurde am Sonntagabend der Presse mit einem Gemeindefestabend gedacht.

Ein Motorleser in Berlin.

Anlaßlich der Tagung der Internationalen Studienkommission für den motorisierten Flug traf kürzlich in Berlin der Motor-

leser „Maifäher“ ein, ein Flugzeug mit 800 Kilogramm Gesamtgewicht und einem 17-PS-Motor. Der Motorleser wurde von Fluglehrer „Blender“ in der Luftfahrt-Vorbereitungsinstitut für Segelflug in einer

reinen Flugzeit von 3 Stunden 45 Minuten von Darmstadt über Lauda nach der Reichshauptstadt gebracht. Am Sonntag wurde der „Maifäher“ noch einmal in Lauda durchgeführt.

Weisse-Halle Leuna als Rivale!

Durch den 4:3-Sieg über Borussia wurde Weisse Staffelleister

Auch die holländische Gruppe stellte am Sonntag den Staffelleister der Bezirksklasse im Entscheidungsspiel Weisse gegen Borussia fest. Die Sportvereinigungen Weisse ging mit 4:3 (3:1) als glücklicher Sieger hervor. Dieses Spiel wurde auf dem Vier-Platz in Halle vor einer 90 Zuschauer ausgetragen, die voll und ganz auf ihre Kosten kamen. Gleich nach Anruf schloß Weisse ein außerordentliches Tempo an und bringt die Borussia etwas aus dem Konzept. Allerdings schloß Borussia 1:0 in Führung, aber bald gleich Weisse aus und führt kurz darauf 2:1, dann 3:1. Nach der Pause hat Weisse oft, der Weisse wurde die rechte Seite zu halten, denn Borussia ist jetzt tonangebend. Aber den Borussia stellt das Glück, denn sie kommen kaum durch die vielbeinige Verteidigung des Gegners hindurch, und die Ausbeute sind nur zwei Tore, so daß das Spiel mit 4:3 für Weisse kein Ende fand. Mit 100 Zuschauern der Weisse Halle des Tages, Leuna in Weisse Halle festgesetzt.

In der B-Staffel gab es einige Nachholungs-spiele, durch welche der W. S. nun auf den letzten Tabellenplatz herabgedrückt wurde. Jahrbuch Freuburg brachte es fertig, den Graunau mit 4:2 die Punkte abzunehmen. W. S. Zehn trennte sich mit 2:0. Weissen 7:7. Die Halle fand im Zeichen der Pokalspiele. W. S. Halle fertige Ammendorf 1910 wieder mit 19:1 (8:3) ab. Gemeno unterlag gegen W. S. 4:9 (1:5) und Nierberg gegen Nierberg 3:5 (1:3). Zister mit 9:3 (4:1) (Hilf. Zuv. 98 den Pokalvortreter. Schöffelthie siegte gegen W. S. 4:1 überlegen 8:1.

In der Gauklasse vermochte sich Halle 96 trotz mehrfachen Erfolges gegen Jänkern 98 durch Unentschieden 7:7 einen weiteren, aber für sie wertlosen Punkt zu sichern. Wera 98 hatte den W. S. 1:1 durch Magdeburg als Gast und unterlag 4:19 (2:9). Das Spiel wurde vor etwa 2000 Zuschauern ausgetragen.

Leuna—Arbeitsdienst-Merseburg 11:6

Als Ersatz für 1885 hatte sich Leuna eine Mannschaft des Merseburger Arbeitsdienstes verpflichtet, und hatte tatsächlich seinen schlechten Ruf gelöst. Die Arbeitsdiener hatten eine solide Mannschaft zur Stelle, in der der Vorkämpfer und Halbkämpfer übertrafen. Leuna hatte für Leuna ein großes Glück erlangt, der sich aber gut bewährte. In der ersten Halbzeit hatte es Leuna mit einem ersten Gegner zu tun, denn die Platzbesitzer nahmen die Arbeitsdiener anfangs etwas leicht. Als zur Pause lag Leuna knapp mit 4:3 im Rückstand. In der zweiten Hälfte nahm der Platzbesitzer die W. S. etwas ernst und schlug vor allem ein festeres Tempo an, was dem Arbeitsdienst zum Verhängnis wurde, da sie das Tempo nicht durchhielten. In der zweiten Hälfte konnte Leuna das Torverhältnis auf 11:6 erhöhen. Auf alle Fälle ist das Resultat für die Arbeitsdiener anerkennenswert und außerdem hinterläßt es durch seine Ziele die besten Eindrücke.

Leuna während die Platzbesitzer in häßlicher Aufstellung antraten. Die Dirrenberger zeigten in der ersten Halbzeit ganz annehmbare Leistungen, die ihnen auch eine 3:1-Führung bis Halbzeit einbrachten. Allerdings muß gesagt werden, wenn Bönisch für den Nachhelfen das Tor schloß hätte, wäre Zürenberg form auf diesen drei Erfolgen gekommen, obwohl Großek keine Sache ganz gut mochte. In der zweiten Spielhälfte kam der W. S. immer mehr aus, konnte sich aber bei der unruhig hart spielenden Dirrenberger Elf nicht durchsetzen. Was verloren die Rothosen zwei Mann, Großek und Treder W. S. durch Verletzung und außerdem reduzierte der Schiedsrichter die Rothosen um mehrere Mann. So daß der W. S. nur noch sieben (7) Spieler im Felde hatte. Trotzdem konnten die Dirrenberger den Rothosen nicht anhaben, denn der Sturm Bönisch im Tor und mit der Zimmerkunft der Dirrenberger war es aus. Mit dem Verlust 5:3 für Dirrenberg trennte S. u. m. e. Leuna, der mit seinen Einseitigkeiten bei beiden Parteien keinen Anfang fand, die Gegner.

W. S. unterliegt in Dürrenberg 3:5 (1:3)

Mit mehrfachen Erfolgen fuhr der W. S. schon von vornherein glücklich nach Dürrenberg, während die Platzbesitzer in häßlicher Aufstellung antraten. Die Dirrenberger zeigten in der ersten Halbzeit ganz annehmbare Leistungen, die ihnen auch eine 3:1-Führung bis Halbzeit einbrachten. Allerdings muß gesagt werden, wenn Bönisch für den Nachhelfen das Tor schloß hätte, wäre Zürenberg form auf diesen drei Erfolgen gekommen, obwohl Großek keine Sache ganz gut mochte. In der zweiten Spielhälfte kam der W. S. immer mehr aus, konnte sich aber bei der unruhig hart spielenden Dirrenberger Elf nicht durchsetzen. Was verloren die Rothosen zwei Mann, Großek und Treder W. S. durch Verletzung und außerdem reduzierte der Schiedsrichter die Rothosen um mehrere Mann. So daß der W. S. nur noch sieben (7) Spieler im Felde hatte. Trotzdem konnten die Dirrenberger den Rothosen nicht anhaben, denn der Sturm Bönisch im Tor und mit der Zimmerkunft der Dirrenberger war es aus. Mit dem Verlust 5:3 für Dirrenberg trennte S. u. m. e. Leuna, der mit seinen Einseitigkeiten bei beiden Parteien keinen Anfang fand, die Gegner.

Breuzen schlägt W. S. Kagna 22 mit 12:7 (5:5)

Wie es scheint, sind die Breuzen wieder aus ihrem Schlaf erwacht, denn was sie am Sonntag gegen Kagna 22 zeigten, gab ein höchst aufregendes Spiel. Der Sturm Klappie es bei ihnen im Sturm vorwärts, die Kombinationsspiele vorführte, woran man seine Freude hatte. Dazu kam noch, daß Gernershausen als Mittelfeldler wieder recht gut aufgetreten war und famos aufbaute. Auch das Schlußdreieck konnte gut gefahren, hauptsächlich in der zweiten Halbzeit, als Kagna mit Macht aus Wert ging. Obwohl Kagna nicht in häßlicher Fehlstellung antrat, verdient der Breuzenliga eine Anerkennung. Durch Vriendel, Klappach und Nachroth geben die Breuzen 4:0 in Führung, aber bald ist Kagna durch Strafwürfe auf 4:3 heran und gleichen sich aus, 4:4. Es dauert nicht lange, heißt es sogar 5:5. Nach der Pause liegt Kagna 5:6, dann 6:7 in Führung. Jetzt kommen die Schwarzweissen wieder aus und stellen das Resultat auf 12:7.

W. S. spielt gegen Neumarkt 7:7

Mit einem gerechten Unentschieden trennten sich beide Gegner. Neumarkt stellte eine recht fastkräftige Mannschaft, die dem W. S. durch schnelle Ballausgabe und weite Vorlagen nach den beiden Häusern schwer zu schaffen machte. Die erste Halbzeit mit dem W. S. im Rücken hatten sie auch etwas mehr vom Spiel, denn die Hintermannschaft des

Hoher Sieg der Turn. Vereinigung

Zu Ammendorf unterlag mit 12:3 (7:3)

Am voraus sei gesagt, daß der Tu. Ammendorf für die Turnvereinigungen nicht der Gegner war, der sie in ihrem Siegeslauf hätte unterbrechen können. Man hatte von den Gästen nach deren gutem Abspielen am Vorsonntag mehr erwartet. Sie wurden jedoch während der 60 Minuten Spielzeit den Vereinigen nicht einmal gefährlich, wenn auch zugegeben werden muß, daß der Kampf in der zweiten Hälfte ansehnlicher war. Die Turnvereinigungen spielte ohne Sturz, sonst aber in bester Befehung. Die Ammendorfer hatten wohl eine schnelle und vor allem auch eifrige Mannschaft zur Stelle, was aber nicht genigte, um die leidlich hoch überlegene Vereinigung aus dem Platz zu werfen. Anker wurde ihrem Torwart und dem Mittelfeldler hatten sie den Merseburgern nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen. Ihr Sturm war zu sehr auf Einzelaktionen eingestellt, mit denen natürlich ein Vorbereiten am Tor unzureichende Defensivleistungen nicht möglich war. Auch im Sturm der Turnvereinigungen wurde teilweise sehr zerfahren gespielt, so daß der gegenständlichen Hintermannschaft immer wieder Gelegenheit zum Stürzen gegeben wurde. Leider ließen sich in der zweiten Halbzeit einige Gültspieler zu Unvorsichtigkeit ihren Vereinskameraden gegenüber brechen, was schließlich zu einer Feldverwundung führte. Auch die Vereinigen erreichten trotz des hohen Torverhältnisses in keinem der Vorspiele gezielte Form nicht. Das Spiel

Sportler im Dienste des W. S.

Die Bezirksklasse spielt gegen eine Kreislaufverletzung

Es hat Winterhilfsdienst 1914—15 zum Abschluss kommen, stellen sich die Handhaber noch einmal in den Dienst der guten Sache, und zwar werden am Sonntag auf dem W. S. Sportplatz außer den Fußballern und Sockenspieler auch die Vertreter des Sandballsports zu Worte kommen. Diesmal wird die Handballbewegung recht interessant werden, da sich eine kombinierte Mannschaft der Bezirksklasse 1885 und W. S. mit einer kombinierten Mannschaft der Kreisklasse gegenüber steht. Wie wir hören, sind die Mannschaften bereits wie folgt aufgestellt:
Bezirksklasse: Richter (1885)
Tredler I. Grotz (beide W. S.)
Naumann (W. S.)
Völker (W. S.)
Hilg (W. S.)
Kühner Beder S. Gardt (beide W. S.)
Beder S. (beide W. S.)
E. S. a. B. Bönisch, Vertis, Treder II.
Kreisklasse: Richter (Preußen)
Sackenthal Kreuzmann (beide T. S.)
Söhle Gernershausen (beide T. S.)
Jakob Niel Jerich Hoffmann Seifert (W. S.)
E. S. a. B. Soppe (Pr.), Klinge (W. S.)
Schimpf (W. S.)

Handball am Sonntag

Winterhilfsdienst in Merseburg: Bezirksklasse komb. — Kreisklasse komb.

Winterhilfsspiele in Wipfeld: Endmannschaft A Wipfeld — W. S. Halle, Endmannschaft B Wipfeld — W. S. Merseburg.

Freundschaftsspiele: Frankleben — W. S. Wipfeld, Meipisch — Neumarkt.

W. S. hatte während dieser Zeit ein tiefes Arbeitspensum zu leisten. Mit 4:2 für Neumarkt endete die 1. Halbzeit. Nach der Pause erhöhte Neumarkt zunächst auf 3:2 durch einen Schützer des Merseburger Torwartes. Doch nun wurde der waghalsige Überlegen und nach schöner Angriff fand seinen Abstieg in einem unbilligen Lauf aus Tor, oder es war als kurz vor dem Strafraum einen Freiwurf. Aber auch die Gäste wurden noch oft gefährlich, und als kurz vor Schluss der W. S. mit 7:6 in Führung lag, erzielten sie auch noch den Ausgleich. 7:7 (2:1 u. n. 5:2). piff das anfänglich durchgeführte Spiel einworf.

Meipisch — Germania Kana 3:1 (1:3).

Zum letzten Handballspiel wollte Germania Kana in Meipisch, was es ihnen gelang, auch weitere Punkte zu sichern. Die Gäste zeigten sich von einer recht guten Seite, obwohl Meipisch in voller Besetzung antrat, konnten sie den Anführer der Germania keinen ausreichenden Widerstand leisten. Schon bei zur Pause lag Kana 3:1 in Führung und konnte das Schlußresultat auf 4:3 stellen.

W. S. Wipfeld — Schaffstädt 8:1 (4:1).

Die Schaffstädt Turner wollten am Sonntag in Wipfeld beim W. S., der seit langer Zeit wieder einmal auf den Plan trat. Die lange Pause der Wipfeldler machte sich recht bemerkbar, denn die Schaffstädt hatten keine große Mühe, mit 8:1 (4:1) zu siegen.

„Durch Frohlinn helfen wollen“ Der „Bunte Abend“ der Merseburger Turnvereinig.

Wir berichten hier einmal, daß auch die Merseburger Turnvereinig., noch ehe das Winterhilfsdienst mit dem Ende des Monats im Abschluss gelang, noch mit einer großen Veranstaltung verbunden war, die der Öffentlichkeit treuen will. Das Programm am dem großen bunten Abend, der am kommenden Sonntagabend, dem 30. März, in Merseburger Schützenhaus stattfinden, ist nimmere Aufstellung und dessen Durchführung gewisslich dem Besucher wirklich einige unterhaltende Stunden. Der erste Teil wird ausgeführt durch Musikvortrage des Arbeitsdienstorchesters und der W. S. 1885, ein unterländisches Rezipiel. Ein unterhaltendes Teil des Programms folgen in buntem Wechsel Musik, Vorträge und Vorträge durch allerlei lustige Darbietungen. Auch eine arvarstisch angelegte Tombola ist vorgesehen, zu der viele, teils wertvolle Spenden eingegangen sind und immer noch bei allen Merseburger Turnvereinigungen angenommen werden. Die Merseburger Turnvereinig. ladet recht herzlich zu dem bunten Abend ein und wird ihren Freunden einige Stunden Sunner, Frohlinn und Heiterkeit bieten. Da der Reinertrag der Veranstaltung dem Winterhilfsdienst zufließt, macht die Merseburger Turnvereinig. die Parole wahr: „Durch Frohlinn helfen wollen.“

Landesversicherung — Lebensversicherung

Die Fußballmannschaften obiger Behörden werden sich am kommenden Mittwoch, also morgen nachmittags 10:30 Uhr, in einem Freundschaftsspiel auf dem Rastenerweg gegenüber dem W. S. treffen. Sie wollen betonen, daß sie immer zur Stelle sind, wenn es gilt, Opfer zu bringen und ein Scherflein beizutragen für unsere armen Volksgenossen, denn der Erlös aus diesem Spiel fließt ebenfalls dem W. S.

Nach ein W. S. Fußballspiel

Landesversicherung — Lebensversicherung

Ankündigung besonderer Anzeige.

Am 24. März verfiel auf den Folgen einer schweren Krankheit mein unglücklicher, herzogener Mann, unser lieber Vater, Onkel, Schwager und Zetter, Herr Landesinspektor

Arthur Wippert

im Alter von 61 Jahren.

In tiefer Trauer
Fran Käthe Wippert geb. Reisinger
Elfriede Wippert
Dr. med. Rudolf Wippert

Merseburg,
25. 3. 1935

Von Beerdigungsleistungen bitten wir abzusehen. Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 27. März, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Stadtkirchhofes aus statt.

Gestern starb nach längerem Leiden, der Landesinspektor

Herr Arthur Wippert

Der Verstorbene fand über 27 Jahre im Dienste der Landesversicherungsanstalt und hat sich stets als pflanzlicher und fleißiger Beamter bewährt. Sein ruhiges Wesen und sein kameradschaftliches Verhalten machten ihn zu einem geschätzten Mitarbeiter.

Wir betrauern seinen Entgang und werden ihn in Andenken in Ehren halten.

Merseburg, den 25. März 1935.

**Der Leiter und die Gefolgschaft
der Landesversicherungsanstalt
Sachsen-Anhalt**

**Großbrom-
anlage**

neuester modernster
Vier, laubfreie
billigste Arbeiten
Friedrich Beder,
Halle (S.),
nur Steine Brau-
hausstraße 11.

**Junger kräft.
Melkerlehrer.**
zu sofort gesucht.
Robert König,
Cuedlinburg, S.
Wipertstraße 5/6

Mamiell
der sofort gesucht.
Angeboter Krantz,
S. G., Farben-
industrie, Kaffee-
verwalter, Alten
(Gibe).

Der Polizeipräsident
Halle, 3

Weichenfels, d. 22. März 1935

Amtl. Bekanntmachung!
Betrifft: Polizeiverordnungen
Auf die im Regierungsamtblatt
der Regierung zu Merseburg vom
16. März 1935 Seite 11 Seite 82/34
veröffentlichten Polizeiverordnungen
über den Straßenverkehr in den Dis-
triktsgemeinden Merseburg, Mücheln
und Sena weise ich hin.

Der Polizeipräsident
F. B. geb. von Pappart

Goldene Medaille (1924)
der Kaiserin, die das auch
Sommerprossen
als Ehrenmitglied für den
Vereinsvorsitzenden durch den
Vereinsvorsitzenden werden (1925)
hat in Anerkennung verliehen.

**Familien-
Druckfachen**

liefert schnellstens
und preiswert

**Merseburger Tageblatt
(Kreisblatt)**

**Wer tauscht
Elektromotor?**

3 Stück fast neue Kurzschlußmotoren,
1, PS (Drehmoment) 220/380 Volt,
1400 Umdrehungen gegen einen 2 PS
Schleifringläufer-Motor (Drehmoment
220/380 Volt) zu tauschen gesucht.
Geht, Aufträge an Geis.

WHW Winterhilfswerk

ber. Kohlenaufheimgabe an alte und kranke Hilfe-
bedürftige.

Am Freitag, den 29. d. Mts., nachmittags 15 Uhr,
findet in der Domstraße 9 eine Kohlenaufheimgabe
an alte und kranke Hilfebedürftige statt. Alle hierzu in
Frage kommenden Personen haben ärztliche Bescheinigun-
gen, Rentenbescheide oder ähnliche Bescheinigungen,
aus denen hervorgeht, daß eine besondere Notlage besteht,
bei der Ausgabe vorzuziehen, damit unnötige Mühen
vermieden werden und die Ausgabe glatt von flatten geht.
Die Ausgabe erfolgt nur an dem obgenannten Tage
zur festgesetzten Zeit. Eine Nachlieferung an Samstage
erfolgt nicht.

R i c h t e,
Ortsbeauftragter des W. H. W., m. d. B. d. G. B.

**Bekanntmachung
des Amtes für Volkswohlfahrt Sr. Merseburg**

Betz: Aufsicht der Saarländer.

Die im Kreis Merseburg untergeordneten Saarländer
werden am 28. März 1935 in ihre Heimat zurückgeführt.
Die Abfahrt derselben erfolgt abends um 22.07 Uhr
ab Bahnhof Merseburg. Alle im Kreis Merseburg unter-
geordneten Saarländer haben von obengenanntem Abfahrts-
tag ab.

Die Fahrt im Kreis Merseburg sächsische Arbeitsstätten
wird diesmal nicht abends, sondern nachmittags be-
nutzt. Der Beginn derselben ist auf 4 Uhr nachmittags
festgelegt. Treffpunkt: Schützenhaus Merseburg, Schluss
gegen 6 Uhr.

Alle Mitgeleitete sind hierzu herzlich eingeladen.
Eine Verpflichtung der auswärts untergeordneten Saar-
länder an dieser Arbeitsstätten teilzunehmen, liegt nicht
vor. Doch würde es begrüßt, wenn die Ortsmit-
leiter, bei denen noch Saarländer untergebracht sind, es
ermöglichen, daß diese an der Zusammenkunft teilnehmen.
Alle Geschäftsleute der Saarländer sind mit Namen und
Heimatadresse zu versehen.

Siehe bitte ich, den Saarländern für die Fahrt etwas
Geld mitzugeben. Für Getränke wird während der
Bahnfahrt teilsens der Verantwortung Sorge getragen.

R i c h t e,
Gadsarbeiter für Jugendberufshilfsstelle.

**Jugend bringt
Sonne
u. Glück
in Dein
Haus**

**Erholungswork
DES DEUTSCHEN VOLKES
MELDET FREISTELLENDE
FÜR DIE
BEDÜRFTIGE VOLKSGENOSSEN**

Moderne Druckfachen

liefert schnell und preiswert

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

B & S



**nehmen Quartier
am Markt!**

Und ein schönes, stoffliches
Gebäude haben sie sich aus-
gesucht — ein großes, allen
Hallensern wohlbekanntes
Haus. Aber wozu! Und wer
sind denn eigentlich diese
geheimnisvollen B & S?

Wir können noch nichts ver-
raten — heute noch nicht!
Nur soviel: es wird eine
sehr angenehme Nachricht
für alle Einwohner von
Halle und Umgehend sein!

Morgen mehr!

Am Sonntag früh entschlief sanft mein
lieber Vater, unser lieber Großvater,
der Landwirt

Karl Ohme

im Alter von 78 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen
Familie Otto Spindler

Naumburg, d. 26. 3. 35
Beerdigung findet Mittwoch, d. 27. 3. 35,
15.30 Uhr, statt.

Mädchen
in Landwirtschaft
gesucht. §
Gasthof Wensdorf
Eilenburg-Land.

Metallwaren
Neu und Auf-
arbeitungen nach
Zeichnung und
Modell in jeder
Art u. Ausfüh-
rung. Friedrich Beder,
Halle (S.),
nur Alt. Brauhaus-
straße 11.

Melker
27 Jahre (Frau,
1 Kind), such-
t Stellung. Off. Z.
8036 Geis.

**Auswärtige
Theater**

Mittwoch, 27. März
Zosca
20—22.45

**Neues Theater
Leipzig**
Morgens Tanz- u.
Schaltheater
20—22

**Altes Theater
Leipzig**
Spielereien
einer Kaiserin
20—22.30

28ausmädchen.
11.00: Zeit, Nachrichten u. Wetter.
11.45: Für den Bauer.
12.00: Wuff für die Arbeitslosen
am Chemnitz.
13.00: Zeit, Nachrichten u. Wetter.
13.10: Mittagsmusik.
14.00: Zeit, Nachrichten u. Wetter.
14.10: Kammermusik auf Schall-
platten.
14.50: Kunstbericht.
15.00: Aus Seimar: Für die Sa-
gend: 1. Jungmadel entbedet
den Frühling, 2. Olympische
der Arbeit.
15.00: Zeit, Nachrichten.
15.05: Das Ende-Deutscher Wuff
auf
17.50: Wirtschaftsnachrichten, Zeit
und Wetter.
18.00: Die Kaiserin's Marsch im
alten Oragan.
18.50: Aus Operetten.
19.00: Zeit, Nachrichten u. Wetter.
19.05: Chorus.
20.00: Nachrichten.
20.15: Reichs- und Provinz-
bera: Stunde d. Jung. Nationen

**Rundfunk
Leipzig**

Wellenlänge 323

1.05: Mitteilungen für den Bauer
1.15: Aus Berlin: Funkgymnastik.
1.35: Aus Leipzig: Gymnastik.
1.50: Aus Berlin: Funkgymnastik.
2.00: Morgenmusik auf Schallplatte.
2.30: Gendepse.
10.00: Wetter- und Wetterhin-
weise: Wetterhinweise u. Tages-
programm.
10.15: Aus München: Schulfunk.
10.45: 12. Lebensjahr: "Ludwig
Thoma".
10.50: Gendepse.
11.00: Werbenachrichten.
11.30: Zeit, Nachrichten u. Wetter.
11.45: Für den Bauer.
12.00: Wuff für die Arbeitslosen
am Chemnitz.
13.00: Zeit, Nachrichten u. Wetter.
13.10: Mittagsmusik.
14.00: Zeit, Nachrichten u. Wetter.
14.10: Kammermusik auf Schall-
platten.
14.50: Kunstbericht.
15.00: Aus Seimar: Für die Sa-
gend: 1. Jungmadel entbedet
den Frühling, 2. Olympische
der Arbeit.
15.00: Zeit, Nachrichten.
15.05: Das Ende-Deutscher Wuff
auf
17.50: Wirtschaftsnachrichten, Zeit
und Wetter.
18.00: Die Kaiserin's Marsch im
alten Oragan.
18.50: Aus Operetten.
19.00: Zeit, Nachrichten u. Wetter.
19.05: Chorus.
20.00: Nachrichten.
20.15: Reichs- und Provinz-
bera: Stunde d. Jung. Nationen

Deutschlandsender
Wellenlänge 1571

6.00: Wetterbericht.
6.05: Tagesprach. Anst. Chorak
Mitten Nacht in der 600. sei 600.
6.15: Funkgymnastik.
6.30: Aus Leipzig, Heber 600.
6.40: Schallplattenkonzert.
6.45: Zeitbesprechung für die Frau.
6.50: Spermie.
6.55: Aus Leipzig.
7.00: Aus Leipzig.
7.15: Deutscher Seewetterbericht.
7.30: Gendepse.
7.40: Der Bauer bricht — Der
Bauer zieht: Millionenkleben
durch Strafen und Geld-
strafe im Arbeitseban.
7.45: Mittagsmusik: Wetterbericht.
7.50: Wuff für die Arbeitslosen
am Chemnitz.
7.55: Zeitbesprechung der Deutschen
Seewetter.
8.00: Gendepse.
8.10: Mittagsmusik aus Leipzig.
8.15: Neue Nachrichten.
8.40: Merkel — von Jüdel des
Preis.
8.55: Programm: Wetter- und
Wetterberichte.
9.00: Gendepse.
9.10: Nachrichten.
9.15: Kinderberufshilfen.
9.20: Fürstlich und bergweg
Gebäude, die im Jungst-ent-
fanden.
9.25: Seewetter und Wänder.
9.30: Station und Wetter.

Statt besonderer Anzeige

Für die zahlreichen Bewei-
sungen der Anteilnahme durch
Wort und Schrift beim Hinscheiden
unseres lieben Entschlafenen, des
Lebters i. R.

Karl Simon

sagen wir hierdurch allen unseren
berzichtigten Dank.

Gertha Simon geb. Borchert
und Kinder

Merseburg, den 26. März 1935

gehören
ins. M. Z.

Familien-Anzeigen

Familien-Nachrichten
Aus anderen Wäutern entnommen
Gehorben:

Schönbuch
Frau Erna Herrmann geb. Toubart
Eigen
Sturzhornmeister Emil Dör, 75 J.
Halle

Frau Elise Hof. Wagner geb. Bode
Frau Clara Böttcher geb. Georg
Verwaltungsdirektor i. R. Emil Wid.
69 J., 73 Jahre

Kriminalreferent i. R. Friedrich Pfeil
Wautschel Fritz Hinkel, 27 Jahre
Farrer i. R. Hermann Bäge, 71 Jahre
Kaufmann Ernst Biebel
Leipzig

Nachrichtungs-Direktor i. R. O. Weis
Wärdmeister August Bode, 71 Jahre
Kaufmann Ernst Biebel
Stellmeister i. R. Carl Fern. Entz
Frau Maria Müller geb. Hüniger
Frau Verena Sommer, geb. Fietz

Waldvertauf
bietet an Ser-
brauer, bewährt,
täglich gebraucht.
Kocher, Metallbau
Fahrbühnen
mittel und klein
Wagge nötig, für
Echt, Kraft, Mann,
Frau od. Franlein
gut. Verdenkmä-
lichkeit, evtl. als
Rechenwerk d. Klein-
einf. C.H. u. C.1453

**Kräftiges
Mädchen**
Alter 16—18 J.,
wird in Landwirt-
schaft für sofort ge-
sucht. Weisen nicht
unbedingt nötig.
G. Pfeifer,
St. Wäden,
Hof Wäden.

Berufsaufsicht. Herr
f. möbl. Zimmer
mit Stiegenoffene
u. Abendort (ohne
Mittagsmusik) An-
nahme u. C. 2527
Geis.

**Kräftigen
Schweizer
Bäckerin**
18—20 Jahre, f.
1. April Ober-
schweizer Bau-
Funda, Deutsch,
Wirtsch. Off.

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Gartenstr. Nr. 21.

Waldvertauf
bietet an Ser-
brauer, bewährt,
täglich gebraucht.
Kocher, Metallbau
Fahrbühnen
mittel und klein
Wagge nötig, für
Echt, Kraft, Mann,
Frau od. Franlein
gut. Verdenkmä-
lichkeit, evtl. als
Rechenwerk d. Klein-
einf. C.H. u. C.1453

Waldvertauf
bietet an Ser-
brauer, bewährt,
täglich gebraucht.
Kocher, Metallbau
Fahrbühnen
mittel und klein
Wagge nötig, für
Echt, Kraft, Mann,
Frau od. Franlein
gut. Verdenkmä-
lichkeit, evtl. als
Rechenwerk d. Klein-
einf. C.H. u. C.1453